

als
praktische

Weihnachtsgeschenke

Man achte auf den Namen „MAGGI“ und den Kreuzstern.

MAGGI
MAGGI
MAGGI

bestens empfohlen:
in Fläschchen von 10 Pfg.
bis Mk. 6,—
Würze
Suppen
Bouillon-Würfel
in mehr als 10 Sorten.
in Bläschen von 10
bis 1000 Würfel.

Anzeigen für Merseburg.

Kirchen- u. Familiennachrichten

Dom-Getauft: Kurt Emil Werner S. d. Kapellens Orgel; Friedrich Hans, S. d. Dreifaltigkeits-Chorist. — **Beerdigt:** der S. d. Gen.-Kamm.-Sekr. Adh. **Eidl. Getauft:** Elisabeth Margarete S. d. Stütters Radler; Erich Emil, S. d. Kapellens Orgel; Margarete Helene Bertha, unehel. F.; Emmy Marija, F. d. Medaillens-Roth; Frieda Paula Erta, F. d. Kaufmann Selbide. — **Gebraut:** der Beförderungsbearbeiter H. Krause mit Frau S. d. geb. Oberdiedl. — **Beerdigt:** der Uhrmacher-Jahr; der Synalbe Kaufmann; die todtg. F. d. Erb. Könnike. **Wittwoch-abend 8 1/4 Uhr Bibelgespräch:** Kande, Miltzsch. I. — **Pastor Verber.** **Kennwart Getauft:** Richard Gerhard, S. d. Bäckerm. Sadler; Wilhelm Erich, S. d. Fr. Martann. **Altenburg. Getauft:** Erdm. u. Martha Winna, F. d. Handarb. Starke. — **Gebraut:** der Zimmermann Oskar Güter mit Frau Hedwig geb. Bunde. — **Beerdigt:** Frau Denise Köhler geb. Spindler; der S. d. Maschinengehülfsen Grotz; der Rentier A. Böckel.

Todesanzeige.

Heute früh 12 1/4 Uhr verschied nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, älteste Tochter, Schwerm. u. Schwägerin

Auguste Gerlach

geb. Kohl im Alter von 83 Jahren.

In tiefer Trauer:

Jugen (Wesfalen), 8. Dez. 1910.

Friedrich Gerlach nebst Kinder.

Merseburg, den 8. Dez. 1910.

Friedrich Kohl nebst Familie.

Sonabend mittag 12 1/4 Uhr verschied nach schweren Leiden unser lieber Sohn

Willy

im Alter von 10 Jahren. Dies zeigen tiefbetäubt ex

Wilhelm Röhr und Frau.

Merseburg, den 8. Dezember 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr in Halle vom Südfriedhofe aus statt

Auktion.

Sonabend den 10. Dezember 1910, von vormittags 10 Uhr an,

werde ich im Verkauf zur grünen Erde folgende Nachlassgegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Zu dem Verkauf kommen:

1 Hirschstirn, 8 Stühle, 2 Eckschränke, 2 Tische, 2 Kausale, 1 Fächerstuhl, 1 Schrank, 1 Papierkorb, 1 Korb mit Inhalt, 1 großer Spiegel, 4 Gardinenstangen, 1 Bettstelle mit Matratze usw.

Albert Franke

Wer Geld sucht verlange sofort Buch über Darlehensschwindel und rechte Geldverleihung. GRATIS an unsere Kunden. Adressbuch für reelle Hypotheken u. Darlehen. Christl. Schriften-Verlag, Hamburg. (24)

Piano-Ausverkauf.

Wegen Umzug verkaufe ich eine Anzahl

erstklassige Pianos

zu ganz herabgesetzten Preisen. Auch Teilzahlung gestattet.

Luther, Pianomagazin, Weissenfels (am Markt).

Institut Volk

Almenau i. Thür.

Einj. Führ.-Prim.-Abitur. (Ex.) Schnell, scharf. Nr. frei

Alle Inserate

für auswärtige Zeitungen

besorgt schnell und ohne Aufschlag

„Merseburger Correspondent“, Abt. Annoncen-Expedition.

Statt besonderer Anzeige.

Durch Gottes unerforschlichen Ratschluss wurde heute unser treuergorender Sohn, Gatte, Vater und Bruder,

der Rektor

Hermann Irgang

durch einen sanften Tod von seinen langen Leiden erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Martha Irgang.

Merseburg, den 3. Dezember 1910.

Die Leichenfeier findet Dienstag nachmittag 3 Uhr in der städtischen Turnhalle statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sage im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Wüsteneutzsch, den 1. Dezember 1910.

Franz Hentsch.



Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle

interessante Beschäftigung, auch für Ungeübte

Jedem Schneestern-Paket liegt eine genaue Strickanleitung nebst Zeichnungen bei, um ganze Kostime, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken und zu häkeln.

Eblich, modern und elegant

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne

in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammergarnspinnerei, Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Paul Florheim, Burgstr. 12.

Bürsten-, Pinsel-, Kammwaren,
: Reise- und Toilette-Artikel, :
Haushaltungs-Artikel in Holz, Korb, Solinger Stahl,
Leder- und Seilerwaren.

Neu aufgenommen:

Glas, Porzellan, Steingut.



Mause-virus

Marke SS.

Rationellstes Mittel zur vollständigen, rationellsten Ausrottung von Haus- und Feldmäusen.

Glänzend begutachtet. Unschädlich für Haustiere.

Flaschen zu 60 Pf., M. 1.50, M. 3.—

Extrapreise für die Landwirtschaft.

Alleinvertrieb für Merseburg und Umgebung:
Central-Drogerie Richard Kupper, Merseburg, Fernruf 382.

Freigelegene Villa mit Garten

zu mieten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten mit genauer Beschreibung und Angabe des Mietpreises unter C C 2273 an die Zittauer Morgenzeitung in Zittau i. Sachsn.

„Sein Schreien litt ich an Qualender“

Schlaflos-

ist, meine Nerven u. mein Körper waren so beunruhigt, daß ich oftmals der Verzweiflung nahe war. Ich konnte weder arbeiten, noch essen, mein Zustand war erschreckend. Nach dem Rat meines Arztes probierte ich Schläflosmittel. Die erste Nacht (Schlaflosmittel-Kapseln) brachte mir Ruhe u. schlaf. Ich konnte wieder arbeiten u. essen. Ich empfiehle Schläflosmittel allen, die an Schlaflosigkeit leiden. Schläflosmittel ist ein mildes, aber wirkungsvolles Mittel. Ich habe mich seit langem wieder glänzenden Appetit u. habe mich zu gesund, frisch u. froh wie nie zuvor. Preis 3.—, wenn empf. Schläflosmittel 60 Pfg. in 2. u. 3. Klasse, und bei

Rich. Kupper und Reich. Kiefer.

In kurzer Zeit vom Gesichtsaus-

Ausschlag

befreit durch

Obermeyers Herba-Geisse.

Zeugnis.

„Bezeuge Ihnen hierdurch gerne, daß ich durch den Gebrauch Ihrer Herba-Geisse nach verhältnismäßig kurzer Zeit von einem lästigen Gesichtsausschlag befreit wurde.“

A. Dantine, Schirmfabrik, Mainz.

Obermeyers Herba-Geisse zu haben in allen Apoth., Droge- und Parfüm- u. etc.

50 Pf., 80 Pf. härteres Präparat Nr. 1.—

Christbäume,

Tannen und Fichten, jede Größe (1—6 m hoch) vom Thüringer Wald (keine Holzkneifer) sind zu verkaufen.

Gustav Hesselbarth,
Dehrstraße 29, Ratshof. Eingang von der Straße. Marktstand bei Herrn Schmidert.

Wegen Aufgabe des Artikels:

Spielwaren

zu herabgesetzten Preisen.

Kurt Karius,
Brühl 4.

Parfüm-

und Seifen-Kästchen,

Christbaumschmuck,

Nichttropfende

Baumlichte,

Altar-Kerzen, Kugelgenk-Lichthalter

und so mehr empfiehlt

Elisabeth Müller
Markt 25.

Jüng. Kaufmann,

mittheilend, sucht, gestiftet auf beste Zeugnisse, 1. April 1911 in Merseburg oder Umgegend Stellung. Off. unter N 428 an die Exped. d. Blattes.

Ordeml. Knecht

sofort oder 1. Januar gesucht. Zu erfragen in Wenzel Knecht.

Anneklieg gewandter Mann mit guter Handschrift von industriellen Wert auf dem Lande als

Bürobote

zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit kurzen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „Bürobote“ an die Exped. d. Bl.

Merseburg. **H. C. Weddy-Poenicke.** Kl. Ritterstr. 4.

Weihnachts-Ausstellung.

Als besonders passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich u. a.:

Leib-Wäsche.
Bett-Wäsche.
Tisch-Wäsche.
Küchen-Wäsche.
Handtücher.

Gardinen.
Vitragen.
Kaffee-Decken.
Schlaf-Decken.
Reise-Decken.

Ginghamkleider.
Druckkleider.
Halbw. Kleider.
Unterröcke.
Strümpfe.

Ober-Hemden.
Trikotagen.
Serviteurs.
Krawatten.
Nacht-Hemden.

Weihnachts-Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.



Ritter
Gegr. 1828.

Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Grossh. Sächs. Hof-Lieferant

Flügel

Karmoniums

Pianos

Mustergültiges Fabrikat
von unübertroffener Preiswürdigkeit.

Fabrik-Niederlage: Ober-Burgstrasse 11

Pferdebesitzer!

Vorsicht!

beim Kauf von H-Stollen.

Nur die Marke  bietet unbedingte Garantie dafür, daß Sie die altbewährten Original-H-Stollen aus der Fabrik Leonhardt & Co. Goldsberg erhalten. Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

Knappe & Würks Eukalyptus-Mentholbonbons

Bestes Hustenlinderungsmittel.
Schmerzmittel.
Anker 10 Pf.

bei Paul Näher H. W. Bergmann
Königliche Hof-Apotheker, Friedr.
Franz Hartung, Wolf Paul Grommes,
Emil Weidling, H. Schurig,
S. Frisch Hg., E. Geuder Hg.,
H. G. Seimar, Burgstr. 32

**Puppen-Klinik
Markt 23.**



*Elegante
Herren-
Garderobe
fertig u. nach Mass.*

R. Christ
Merseburg

Modellierbogen
empfiehlt in größter Auswahl, in jeder Preislage
Kurt Karlos, Brühl 4.

Handschuhe
* Carl Zeigermann *
Merseburg, Burgstrasse 19

Grosser Spielwaren-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Artikels
!! zu bedeutend herabgesetzten Preisen !!

Albert Kunth, Gotthardstr. 30

Mit frischem, gekochtem Obst,
eingemachten Früchten,
Gelee und Marmelade,
Fruchtsäften aller Art

schmeckt **Dr. Oetker's Pudding** vorzüglich.

Dr. Oetker's Puddingpulver
erhält einen Zusatz von phosphor-saurem Kalk und wird dadurch ein hervorragendes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder.

Violia, Wistaria-

hochfeiner, vornehmer Blumen-duft v. Hoflieferant Schwarzlose Söhne,
Flasche 3,50, 3, 2,50 und 2 Mk.,
Illusion von Dralle, Flasche 3,50,
ein wunderbarer Geruch, wie bisher in der Parfümerie noch nicht gekannt,
sind die neuesten, hervorragenden Schläger in dieser Saison.

Bei **Richard Kupper, Centra-Drog. Markt 17.**

Flechten

schwache und trockene Schuppenhäute durch Ekzeme, Hautausschläge aller Art

offene Füße

Blauschichten, Beinschwüre, Adernschwellen, Juckreiz, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch eines Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

bestens schickl. Bestandtheil. Dose M. 1,15 u. 2,30.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grünrot u. P. Schubert & Co., Weinböhle-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Germ. Fischhandlung

empfiehlt **Schellfisch, Kabeljau, Schollen, Rander.**

Ferner:
feinste Meier-Würstlinge,
geräuch. Schellfisch, Flunders,
Lachsgeringe, Bratheringe,
Carbunen, Fischkonserven,
Zitronen, Datteln, Feigen,
W. Krämer.



Kinderstühle
von 40 Pf. an,
Kindertische
von 4 Mk. an,
verstellbare Kinderstühle
von 4,50 Mk. an

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Albert Kunth, Gotthardstr. Nr. 30.
Mitglied des Kabatt-Syar-Vereins.

Filzschuhe
und Pantoffeln für Herren, Damen und Kinder. Nur gute beste Ware, größte Auswahl, zu billigen Preisen.
R. Schmidt, Markt 12.
Hierzu 2 Beilagen.

Erste Beilage.

Deutschland.

(Im Falle eines Krieges.) Die Kriegsverwaltung hat bestimmt, daß im Falle eines Krieges die fest angelegten Eisenbahnen und vom Wassernden die vorerst verbunden sind.

(Das Marine-Vorordnungsblatt) veröffentlicht eine Kabinetsorder, nach der das Linien-Schiff Baden und das Schiffs-Wolke aus der Flotte der Kaiserlichen Kriegsmarine gestrichen werden.

(Die Hauptverhandlungen der Deutschen Kolonialgesellschaft) wurde in vergangener Woche in Eisenberg unter Vorsitz des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg abgehalten. Dieser redierte in seiner Eröffnungsansprache auch seine Reise nach Ostasien und rühmte die Zustände in Ostasien. Ferner sagte er: „Ein wichtiges Ereignis hat das letzte Jahr gebracht, das für unsere Kolonien von weittragender Bedeutung ist. ...“

(Ein misiongerischer Versuch zur Sprengung einer liberalen Versammlung.) In Schänke (Wahlkreis Jangensalza) sprach kürzlich Abg. Fegter über die Stellung der

fortschrittlichen Volkspartei zur Landwirtschaft und zur politischen Lage. In der ruhigsten und sachlichsten Weise entwickelte er die Grundzüge einer gesunden Wirtschaftspolitik, wurde aber, als er kaum das Gebiet der landwirtschaftlichen Folgeerzeugung berührt hatte, von einigen Anhängern des Bundes der Landwirte durch wüste Äußerungen unterbrochen. Als die Ehrenriede vom Verammlungsleiter auf das ihm zustehende Hausrecht aufmerksam gemacht wurden, stieg ihre Erregung bis zur Siedehöhe, es trat aber auch ihre eigentliche Absicht dadurch zutage, daß sie nun aufsprangen und die Anwesenden zum Verlassen des Saales aufforderten. ...

(Im Wahlkreis Nordhausen-Grafschaft Dohrenstein) haben die National-liberalen beschlossen für die nächste Reichstagswahl den Gymnasiallehrer Tittel als Kandidaten aufzustellen. ...

(Der Spionageprozeß gegen die englischen Offiziere) Der Spionageprozeß gegen die beiden englischen Offiziere ...

zahlen zu bekunden, drei Stadtvorordnetenmandate den National-liberalen freiwillig überlassen hat, in der Vorauslegung, daß auch bei den Reichstagswahlen die Liberalen im Wahlkreis zusammengehen werden. ...

(Gegen Soldatenmishandlungen) durch ältere Mannschaften hat jedoch der Kommandierende General des 16. Infanterie-Regiments von Wittich und Geffon, eine Verfügung erlassen. ...

(Der Spionageprozeß gegen die englischen Offiziere) Der Spionageprozeß gegen die beiden englischen Offiziere ...

(Der Spionageprozeß gegen die englischen Offiziere) Der Spionageprozeß gegen die beiden englischen Offiziere ...

Suse.

Roman von G. Sturm.

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Seit das Mädchen fort war und nur eine Waise zurück ließ und mittags zu Hilfe kam, besorgte Suse die kleine Wirtschaft. Sie fand sich auf, gab den beiden Schwestern den Rat und richtete ihnen die Tischdecken hin. ...

Wie gern wäre Suse einmal allein gegangen, hundertmal, wie früher mit dem Vater. Aber die Mutter fand es unpassend und sagte, sie dächte sich zu Tode. ...

Als, die kleinere, war lieb und zärtlich und schmeichelte sich gern an die große Schwester an, aber nur, wenn sie nicht saß, die lachte sie immer aus und mochte sich darüber lustig. ...

Und Suse hätte sich riesig und sah fast etwas auf Suse herab.

In Suse hing jedesmal so etwas wie Nebel auf wenn sie daran dachte. ...

Wie anders wäre es jetzt, wenn sie damals hätte gehen dürfen. ...

Der glatte, eng anliegende Rock und die einfache raffische Müde waren im Augenblicke überzogen. ...

„Du spät!“ sagte sie halblaut vor sich hin, wie um sich das Wort einzupippen, damit es sie vor den immer und immer wieder auflodernden Widrigkeiten schütze. ...

„Ach!“ Suse richtete sich in die Höhe und ballte die Hände. Wenn sie nur etwas hätte, nur ganz wenig. ...

Die merkwürdige Fremdlichkeit, die sich in ihrer Zeit für sie im Städtchen regte, die änderte das auch nicht. ...

„St. Jöhrer Zeremonie, liebe Suse!“ hatte Apothekers Alit gesagt. ...

„Weil Sie es mir doch diesen Winter nicht ausgehen können.“ Und sie war vor Ertaunen wie auf den Mund geflossen. ...

Wie sollen wir zusammen kommen. Man merkte sie erst, wie kalt es hier oben war. Die Finsternis umgob die Gassen, wie es dem Winter der Gurgana meiste. ...

So rasch es die kalten, heißen Finger erkauften, mehrte sie das Kleid. ...

Das war nicht mehr da. Er war seit dem 1. Januar in Berlin in einem Hotelkontor.

Schmettel, unter denen sich an den Schläfen meist ein paar Wäden heroorhoben, schon fast so oberhell aus, wie eben frisch unter dem Schnee heroorgegangen. ...

„Nimm, immer zur Hand!“ dachte sie amüßlich. Dann blickte er, trotz der Stirnen und konnte die Treppe hinunter, trotz der Stufen auf einmal näher. ...

„Das, Mama, da war ich, gestrichelt und gepirnt!“ rief sie leicht.

Die Doktorin faltete den Brief zusammen, in dem sie gelesen hatte, und legte ihn vor sich auf die offene Klappe des Schreibtisches, wo bereits das Schreibzeug stand und auch Briefpapier bereitlag. ...

„Ja, du kannst gut lachen und lachen sein, da hast es gut! Wenn ich dagegen hinausdenke ... der arme Junge. Ich glaube, er hat Glimmer.“

„Ja, mein Gott, so allein in der fremden Stadt. Und immer arbeiten von früh 7 bis abends 8 Uhr! Der gute Junge, und nur, weil er mir helfen wollte, sonst säße er noch gemütlich hier bei uns. ...“

„Aber Mama!“ unterbrach sie Suse. „Was reden Du denn da und sorgst Dich! ...“

„Du, Du, wie Du redest!“ Die Doktorin stieß sich mit dem Faustgelenke auf gegen über das Gesicht. ...

„Aber Mama!“ unterbrach sie Suse. „Was reden Du denn da und sorgst Dich! ...“

Provinz und Umgegend.

† Halle, 5. Dez. Das städtische Museum am Gr. Berlin hat mit Zustimmung der Stifter aus den Mitteln der Reinhold Schneider-Stiftung legihin ein Selbstbildnis des früheren Präsidien der Berliner Kunstakademie Prof. Armin Rampe erworben, das seit einigen Tagen in dem oberen Hauptsaal des Museums ausgestellt ist. Das Bild ist mit beinahe schon etwas rautenartiger Pinselführung gemalt, so wie sie nur einem Künstler gelingen kann, dem das Gegenständliche seines Vorwurfs gar keine Schwierigkeiten mehr bereitet, der sich daher ganz auf die künstlerische Durchformung des Motivs konzentrieren kann. Das frische Farinat des Gesichts mit dem blonden Schnurrbart steht, aus der Profilstellung etwa in die Dreiviertelfront herumgewendet, vor dunkelbrauner Wandfläche, rechts oben noch hinter Schnitten von einem goldbraunen Bildrahmen; nach unten hin schließen ein hellbrauner Abschnitt der Maltjade, schwarze Krawatte und hoher weißer Kragen den Spätrennanschnitt ab. Der physiologische Ausdruck ist in dem fixierenden Blick der Augen zusammengefaßt. Das Porträt ist im Jahre 1905 gemalt, es war in der letzten Großen Berliner Kunstausstellung am Lehrter Bahnhof ausgestellt.

† Halle, 4. Dez. Ein Großfeuer zerstörte gestern abend einen Teil der Spinnerei von Raabe. Die Dampfspiralen hatten drei Stunden voll zu tun, um den Brand zu localisieren. Der Schaden ist beträchtlich. Ein Feuerwehmann erlitt eine Rauchvergiftung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

† Wittenberg, 5. Dez. Die Maul- und Rauscheuche hat nunmehr auch im hiesigen Kreise Einkehr gehalten, und zwar in der Gestalt Zucht. Um einer weiteren Verbreitung der Seuche vorzubeugen, sind von dem Regierungspräsidenten umfassende Vorkehrungsmaßregeln getroffen worden.

† Torgau, 5. Dez. Eine Schiffschule ist hier errichtet worden. Der Unterricht soll am 15. Dezember beginnen. Ein Kursus dauert zehn Wochen.

† Magdeburg, 5. Dez. In der letzten Sitzung der Magdeburger Stadtverordneten wurde Oberbürgermeister Reimarus durch den Regierungspräsidenten Niehsigewald von Wilschlaw in sein neues Amt eingeführt.

† Erfurt, 5. Dez. Einen bemerkenswerten Beschluß faßte die Stadtverordnetenversammlung zu Erfurt. Im Mai d. J. hatte sie beschloffen, durch den Magistrat eine Petition gegen die geplante Reichswertzuwachssteuer an den Reichstag zu richten. Die Petition sollte dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt im Herbst zugestellt werden. Der Magistrat teilte nun am Freitag der Stadtverordnetenversammlung mit, daß die jüngsten Reichstagskommissionen beschlüsse in Sachen der Reichswertzuwachssteuer die Situation sehr erheblich zugunsten der Städte verschönten hätten. Der Entwurf der Reichswertzuwachssteuer habe schon jetzt so viele Minderungen erfahren, daß die Petition an den Reichstag, mit deren Redaktion und Abfertigung die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat beauftragt hätte, sich nunmehr erübrige. Die Stadtverordneten waren damit einverstanden und die Petition wurde wieder zurückgezogen. — Die Stadt Erfurt erhebt seit 2 Jahren selbst eine Wertzuwachssteuer.

† Heilsfeld, 4. Dez. In Meisberg versuchte der 80 Jahre alte Schaffer Friedrich Stülzebach eine Festungspatrone, die er vor längerer Zeit gefunden hatte, aufzuschlagen. Da das Geschloß herausgebrochen war, hielt er die Wirtungsbülse für leer. Als er nun ein Loch hineininschlagen wollte, erfolgte die Explosion, die für den alten Mann eine furchtbare Wirkung haben sollte, denn seine rechte Hand wurde so schwer verletzt, daß ihm im hiesigen Knappschäferkrankenhaus alle fünf Finger derselben amputiert werden mußten.

† Weimar, 5. Dez. Die Vorkaufsstellen gegen die Mitteldeutsche Privatbank. Die thüringischen Vorkaufsstellen besetzen nach Weimar einen außerordentlichen Verbandstag, um gegen die Fusionierungsversuche der thüringischen Landesbank und ihres Ministeriums, der Mitteldeutschen Privatbank in Magdeburg, Maßnahmen zu beschließen, die für den Ruin der dem gewerblichen Mittelstand dienenden Kreditgenossenschaften erblicken.

† Rudolstadt, 3. Dez. Da in der heutigen Landtagsagung vor der Abstimmung über das Wahlgesetz die sieben sozialdemokratischen Abgeordneten den Sitzungssaal verließen und der Landtag infolge dessen beschlußunfähig war, so erklärte Staatsminister Frey, v. d. R. die Verhandlungen hätten keinen Zweck mehr, er vertage deshalb im R. m. n. des nächsten den Landtag.

† Ilmenau, 4. Dez. Im benachbarten Maximoda verübte ein vierzehnjähriger Schulknabe, der Diefen konfitemiert worden wäre, Selbstmord durch Erhängen. Der Knabe war von einigen Kameraden

verführt worden und ertrug gemeinsam mit diesen einen Keller, aus dem sie einen Sad Apfel forttrugen. Der vierzehnjährige Knabe regte sich aus Furcht vor Strafe so auf, daß er sich nachts erhängte.

Merseburg und Umgegend.

5. Dezember.

** Die Zählungskommission macht die Herren Zähler nochmals darauf aufmerksam, daß sämtliche Zählpapiere spätestens am 6. Dezember mit beiden Kontrolllisten an die Empfangsstelle (Rathaus, Zimmer 15) zurückzugeben sind. Die Papiere werden nicht abgeholt. Am 7. Dezember wird die worldufige Feststellung des Zählungsergebnisses erfolgen.

** Vom Weihnachtserkehr. Der gestrige erste Geschäftstakt, sogenannte lusterne Sonntag hat einen leidlichen Verkehr herbeigeführt. Die Geschäftsleute sind im allgemeinen mit dem Umzuge zufrieden in der Erwartung, daß der eigentliche Weihnachtserkehr damit erst begonnen hat. Da der Beschäftigungsgrad im allgemeinen gegenwärtig nicht unangenehm ist, kann man auch mit einem lebhaften Umzuge auf dem Weihnachtsmarkt rechnen, der ja für viele unserer Geschäftsleute die Haupternte des Jahres bedeutet.

** Wie wir erfahren, wird am Sonntag den 11. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale des Rühl'schen Hotels am Bahnhof hier Herr Hauptmann a. D. Dr. von Graevenitz im hiesigen Preussischen Beamtenverein einen Vortrag über das Thema: "Maritime Einbrüche in Italien" halten. Man darf sich nach den bisherigen Leistungen und Erfolgen des R. d. n. d. n. dessen Vorträge auf eingehenden wissenschaftlichen Studien beruhen, von dem Abende einen hohen Gewinn versprechen. Herr v. Graevenitz ist ein großartiger Kenner Italiens, seiner Geschichte, seiner Kunst und besonders seiner unzähligen tausendjährigen Beziehungen zum Deutschland; so bildet ein Spezialgebiet seiner Forschung die italienische Renaissance; und Goethes Beziehungen zu Rom und Italien. Der Vortrag, der uns am 11. Dezember geboten werden soll und der durch ausgezeichnete Lichtbilder belebt wird, schließt sich an den Gedanken einer Reisenfahrt um Italien und eines Besuchs der Rüststätten an und wird auf die landwirtschaftlichen und kunstgeschichtlichen Schönheiten des Landes hinweisen; er wird aber auch der Bedeutung Italiens als moderner Seemacht gerecht. Von den größeren Arbeiten des Gelehrten seien hier erwähnt: "Deutsche in Rom, Studien und Skizzen aus 11 Jahrhunderten" (Leipzig 1902; E. A. Seemann), "Goethe unser Reisebegleiter" (Berlin 1904; E. S. Mittler u. Sohn) und "Gattamelata und Rolfeoni und ihre Beziehungen zur Kunst" (Leipzig 1906; E. A. Seemann).

** Im Hause Saalstraße Nr. 7 hier wurde am Sonnabend nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ein Stubenbrand herbeiführt, dessen Abföhung sich mehrere hilflosere Nachbarn zur Aufgabe machten, die ihnen auch nach kurzer Zeit glücklich gelang. Zwei kleine Kinder, die bei dem Brande gefahdet waren, wurden noch rechtzeitig geborgen.

** Vom Markt aus ging heute nachmittag das Pferd des Handelsmanns U. plötzlich durch und raste mit dem gemieteten Wagen davon. U. sowohl seine Frau verurtheilt, das schnelle Pferd aufzuhalten, kamen hierbei aber zu spät und mußten mit stütenden Belegungen eines Wagens zugeführt werden. Das Pferd wurde später aufgehalten.

** Die Leipziger Intimen Sängler veranstalteten am Sonntag abend im Zoooli zum ersten Male hier ein humoristisches Konzert, das leider nur mäßig besucht war. Die Leistungen der Truppe waren gute; die Mitwirkenden verstanden es ausgezeichnet, die Bachmusiken der Zuhörer in Bewegung zu setzen. Einzelne Darbietungen konnte man sogar als vorzüglich anerkennen: so Herrn Direktor Deligisch als Damenimitator und Herrn D. Freyer II als Komiker. Auch die Rabaret-Duette, gesungen von den Herren Deligisch und Weitenh, waren prächtige Leistungen. Viel Heiterkeit erregte die mittelmäßige Ausstattungspolke "Der Major". Mit einem Schlußmarsch schloß der humoristische Abend; hoffentlich sind den Sängern beim nächsten Auftreten hier ein volleres Haus beschieden.

** In der Reichstrone" find seit dem 1. d. M. die Fiedeln Mäucherer eingezogen, ein althochdeutsches Musik- und Gesangs-Ensemble, das seine Aufgabe, die Götter zu erwehren und zu unterhalten, in bester Weise erfüllt. Das Programm der Truppe ist ein sehr reichhaltiges, denn es wechseln mit an sprechenden Musikvortrügen gesungliche Darbietungen mit degenter Instrumentalbegleitung ab und wahre Glanznummern sind die oberbayerischen Länze, welche von der Gesellschaft in schneidiger Form und mit viel natürlicher Energie ausgeführt werden. Der lebhafteste Beifall, der den Fiedeln Mäucherern allabendlich zuteil wird, läßt darauf schließen, daß ihre Konzerte unserem Publikum gefallen und so dürfte ein zahlreicher Besuch trotz der Nähe des Weihnachtstages nicht ausbleiben.

8 Rüssen, 4. Dez. Eiderhemd Vernehmen nach ist das hiesige Rittgut, dem Herrn Cornelius gehörig, an eine Berliner Braundohlen-Vermertungs-Gesellschaft verkauft worden. Für die Kohlen-Ausbeute kommt ein Betrag von etwa 400 Mark mit ca. 19 Reter Mächtigkeit in Betracht. Auch sollen wegen der Erwerbung von Paardere Verhandlungen mit dem Rittministerialrat Angeleret werden. — Der hiesige Besitzer, Herr Cornelius, bebaut sich auf einem Refektor neu anzubauen.

† Ammendorf, 3. Dez. Nachdem das hiesige Postamt mit dem 1. Dezember Postfachschächer eingerichtet hat, werden vom selben Tage an außer Briefen auch Pakete, Einsprechreibungen, Pakete und Briefe mit Wertangaben und Postanweisungen durch Eilboten bestellt. Für diese Eilbestellungen sind, je nach Entfernung und Anzahl der einzelnen Bestellungen, die Gebühren verschieden. — Im benachbarten Wesen lüchten letzte Nacht zwei unbekannte Männer zwischen 12 und 1 Uhr einen Raub auszuführen. Als der Arbeiter Böhmie die Hofür seines Hauses aufziehen wollte, erhielt er plötzlich einen Schlag ins Gesicht. Zwei Männer packten ihn, zerrissen die Kleidung und zogen die Posttasche heraus, um in den Besitz des empfangenen Lohnes zu kommen. Zum Glück hatte der Unerfahrene das Geld in der Westtasche. Auf die Überfälle des Böhmie ergriffen die Streiche die Flucht. Keiner find sie unerkannt geblieben.

† Ermlitz, 5. Dez. Bei der diesjährigen Volkszählung waren in unserm Orte 185 männliche und 210 weibliche Personen = 395 Einwohner, das ist gegen 1905 eine Abnahme von 56 Personen. Im zugehörigen Rüssen wurden 49 männliche und 51 weibliche Personen gezählt = 100 Einwohner; gegen 1905 eine Zunahme von 1 Person. — Die Bevölkerung ergab in Ermlitz-Rüssen 24 Pferde, 102 Rinder und 276 Schweine; Schafe werden gar nicht gehalten. In vorigen Jahre ergab die Viehzählung: 27 Pferde, 87 Rinder, 251 Schweine und 1 Schaf. Die Zahl der Rinder hat sich also um 15 und die Zahl der Schweine um 25 Stück vermehrt.

Mücheln und Umgegend.

5. Dezember.

** (Personalnotiz.) In die Liste der Rechtsanwälte eingetragen ist Gerichtsassessor Benz bei dem Amtsgericht in Mücheln.

** Der Kreis-Ausschuß für den Kreis Querfurt veröffentlicht unterm 24. Nov. d. J. folgende Bekanntmachung: Durch Beschluß vom heutigen Tage haben wir auf Grund des § 2 Ziffer 4 der Bandgemeinordnung vom 3. Juli 1891 die Abtrennung a) der Parzelle 10 des Rentenblatts 1 der Gemarkung Gröb, Acker von 2497 ha. b) der Parzelle 11 des Rentenblatts 1 der Gemarkung Gröb, Föhlung von 12840 ha von dem Gutsbezirk Crumpa und deren Vereinigung mit dem selbständigen Gutsbezirk Gröb genehmigt. Dies wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

** Vortragsausus über Fragen des Obst- und Gemüsehauens und der Obstverwertung. Zu diesem Vortrag, der am 15. und 16. Dezember d. J. in dem Hauptverwaltungsschilde der Bandwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S., Kaiserstraße 7, stattfindet, haben alle Interessenten, nicht nur die Mitglieder der Vereine, welche der Bandwirtschaftskammer angeschlossen sind, Zutritt. Auch die Teilnahme von Frauen ist erwünscht. Die Tagesordnung kann von der Bandwirtschaftskammer bezogen werden. Sie umfaßt u. a. Vorträge anerkannter Fachleute auf den betreffenden Gebieten. Da die Ausfertigung der Eintrittskarten viel Zeit in Anspruch nimmt, könnte unter Umständen der pünktliche Beginn der Vorträge gefährdet werden, wenn sie erst beim Eintritt in den Saal erfolgen würde. Es wird daher gebeten, die Anmeldungen schon jetzt und unter gleichzeitiger Einsetzung des Eintrittsgeldes an die Bandwirtschaftskammer zu bewirken. Das Eintrittsgeld beträgt 3 Mk. für den einzelnen Tag und 5 Mk. für den ganzen Vortrag. Die Beteiligung an dem Kursus ist sehr zu empfehlen. Eine Drucklegung der Referate ist nicht vorgesehen.

** Wie beschaffen wir unsern geduldeten Sängern Ristgelegheiten? Immer seltener werden in unserer Heimat die höflichen Räume, die manche Höhlenwälder eine naturgemäße Wohnung bieten. Esgehen wir darum diesen Mangel durch Aufhängen von Risthöhlen. Eberne Risthöhlen, wie sie eine Zeit lang angepriesen wurden, sind aber von vornherein zu vermeiden, weil sie als gute Wärmeleiter zu sehr dem Temperaturwechsel unterworfen sind. Am besten sind die aus einem Stück Baumstamm hergestellten Risthöhlen, wie sie Weidspich verwendet und der Bund für Vogelfchutz verbreitet. Im Inneren eines guten Brutergebnisses liegt es, daß die künstliche Höhle keinen Schaden, sondern einen mulsenartigen Hohen hat. Solche Risthöhlen sind zu beziehen durch Vermittlung der Bandwirtschaftskammer in Halle, welche auch 10 Proz. Zuschuß zu den Anschaffungskosten gewährt. Wer ein Ristgehölz für

Stadtsamliche Nachrichten
der Stadt Merseburg
 vom 28. November bis 8. Dezember 1910.
 Aufgeboden: der Arbeiter Georg Herz u. Helene Wolllauf, Weiße Mauer 12 und Gr. Schiffer 15; der Wobeltischler Karl Heye und Anna Neumann, Schloßplatz 2 und An der Gasse 8; der Arbeiter Otto Drese und Martha Heim, Neumarkt 47 und Trebnitz; der Schmied Paul Hrusa und Frieda Hübel, Weissenfeller Str. 46 und Unter-Altenburg 18. Geschickungen: der Verfertiger Beamte Albert Krause und Clara Eberhart, Halle a. S.; der Farmer Otto Wilfer und Marie Risch, Gr. Schiffer 18; der Zimmermann Oskar Güttel und Hedwig Buchel, Sand 14.

Geboren: dem Schriftführer Hermann 1 Z., Weiße Mauer 17; dem Dreher Siegfried 1 Z., Motzstr. 5; dem Maurer Woldemar 1 Z., Schmale Str. 12; dem Hofschaffner Kurt 1 Z., Roter Wildenrain 11; dem Ingenieur Dietrich 1 E., Ober-Altenburg 11; dem Arbeiter Schatz 1 E., Gr. Ritterstr. 8; dem Arbeiter Hans 1 Z., Ritterstr. 26. Gestorben: der S. des General-Kom. Sekretär Georg, 10 W., Gutenbergstr. 7; der S. des Maschinenführers Carl, 5 W., Unter-Altenburg 12; der Juwelier Friedrich Kaufmann, 45 J., Bühlstr. 8; der S. des Ingenieur Dietrich, 2 E., Ober-Altenburg 11; der Inspektor Heinrich Köndel, 80 J., Halleische Str. 6. Auswärtige Aufgebote: der Schiffer R. W. Schulz und W. A. Hoffmann, Charlottenburg; der Zimmermann F. F. Schiller und H. A. Angermann, Bielefeld a. S. und Bielefeld; der Messingbearbeiter F. Herbig und C. W. Graßmann, Hettstedt und Friedeburg a. S.

In den Anzeigen im Stadsblatt sind Aufweisepapiere vorzulegen.

Zwangsvollstreckung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Reusberg belegene, im Grundbuche von Reusberg Band 3 Blatt 101 zur Zeit der Eintragung des Verleigerungsvermerks auf den Namen des Salinenarbeiters Wilhelm Heberer zu Reusberg eingetragene Grundstück:
 Wohnhaus Nr. 60 mit unermessenem Hofraum und Hausgarten, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 95 Mk., Grundsteuerrolle Artikel 826, Grundsteuerrolle 96 a b c
 am 19. Dezember 1910, nachmittags 2 1/4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht im Rathaus zu Dürrenberg veräußert werden.
 Merseburg, den 31. Oktober 1910.
 Königlich Amtsgericht

Die öffentlichen Grundstücke **Poststr. 6** und **Halleische Str. 45** sollen freihändig verkauft werden. Interessenten wollen sich an Herrn Stadtrat Eisele wenden.
 Merseburg, den 1. Dezember 1910.
 Der Magistrat

Die gepulverte Kirchenrechnung der **Altenburg (St. Witi)** für das Rechnungsjahr 1909 und die Bilanzrechnung liegen vom heute ab 14 Tage lang bei unserm Kirchenrentenbanden Herrn Otto Feldmann zur Einsicht der Gemeindeglieder aus.
 Merseburg, den 8. Dezember 1910.
 Der Gemeindegemeinderat der Altenburg

Im Auftrag des Oben des verstorbenen **Herrn August Hugo Jahn** zu Merseburg fordere ich alle diejenigen auf, die an den Verstorbenen noch etwas zu zahlen haben, oder noch etwas bekommen. Spätestens sich bei mir bis 31. Dezember 1910 zu melden, spätere Ansprüche werden nicht berücksichtigt.
 Carl Kaudt, Friedeburgstr. 11.

Schaf-Auktion.
 Wegen Aufgabe der Schäferlei sollen **Wittmoos** den 7. Dezember, vormittags 10 1/2 Uhr, 205 Stck. hochtr. gr. Rambouillet-Mutterschafe in Posten von 10 bis 15 Stück, ferner die vorhandenen Raufen, Horten, Tröge etc. etc. meistbietens gegen Barzahlung verkauft werden. Bedingungen im Termine.
 Ritterguts Jöbinger, den 2. Nov. 1910.
 Die Aufsichtswaltung

Christbäume
 empfiehlt **H. Diegel** Obere Breite Str. 16.

Gewerbe-Verein.
 Dienstag den 6. Dezember 1910, abends 8 Uhr, im großen Saale des „Ziboll“

In Afrikas Wildkammern,
 Vortrag

des Forschungsreisenden, Herrn Dr. Arthur Berger
 (Verfasser des Buches: „In Afrikas Wildkammern“)
 Eine deutsche Expedition durch Engl. Ost-Afrika, Uganda u. Lando, mit 130 farbigen Lichtbildern von Landschaften, Menschen und dort freilebenden Tieren.
 Eintrittskarten sind zum Preise von 1 Mk. in den Buchhandlungen von Friedr. Stollberg und von Friedr. Pouch, sowie bei Herrn Kaufmann Frahnert zu haben. Der Ertrag ist zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins Merseburg-Stadt bestimmt.
 Der Vorstand.

Es steht geschrieben,

dass eine gute Margarine die teure Natur-Butter ersetzt. Um sich hiervon zu überzeugen, braucht man nur die

Pflanzenbutter-
 Margarine, Marke

Cocosa

zu probieren. Cocosa vereinigt alle guten Eigenschaften feinsten Molkereibutter, ist im Preise aber wesentlich billiger.

Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.

Überall erhältlich!

Ausschließliche Fabrikanten:
 Jürgens & Prinzen, G. m. b. H.
 Goch (Rhld.)

Ein Versuch überzeugt.

Zum Reichtum der erste Schritt

ist sorgfältige und passende Sparsamkeit. Dieses erreichen Sie dadurch und legen viel Geld zurück, wenn Sie Ihren Bedarf an Kleidungsstücken im **Kaufhaus für Monatsgarderoben**, Leipzigerstrasse 11, decken. — Für billiges Geld können Sie sich dort chic und elegant einkleiden, denn wir verkaufen von feinen Hirschkäsen nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

	Serie I	Serie II	Serie III
Anzüge	10 Mk.	14 Mk.	20 Mk. usw.
Paletots	8 Mk.	12 Mk.	18 Mk. usw.

Kaufhaus für Monatsgarderoben
 Leipzigerstrasse 11, Halle a. S., gegenüber der Ulrichskirche.
 Abteilung II: **Neue Garderoben.**
 Bitte im eigenen Interesse auf Hausn. 11 zu achten.

Schnupfen
 und Erkältungs-Krankheiten sind jetzt an der Tagesordnung. Als bestes Vorbeugungs- und Heilmittel sind Russ.-ir.-röm. Bäder (Dampfbäder) zu empfehlen. Schwitz- u. Kurbäder, Massagen, billige Preise. 12 Warmbäder 1 Abt. 4,50 Mk. Zentralheizung, Rohräume, Erkältung ausgeschlossen.
 Johannisbad, Johannisstr. 10.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. Köhner, Merseburg.

Hab' Acht!
 Ganz vorzüglich
 stiften E. Walthers Fichtenzadel-
Brustbonbons
 bei
Husten u. Heiserkeit
 a 15, 30 und 50 Pfg. bei:
 Julius Crommer, Unter-Altenburg 18,
 H. Diegel, Schloßplatz 2
 Paul Doffe, Neumarkt 20,
 Paul Göhlich, Neumarkt 39,
 Richard Selmar, Burgstr. 22,
 Carl Jennicke, Bahnhöfstr. 10

Adolf Kunecke,
 Gutenbergstraße 1,
 empfiehlt
 täglich frische Fettbällinge,
 sowie
 Bratheringe, Bismard-
 heringe und Fering in
 Gelee
 zu billigsten Preisen.

Berner Kleiderstoffe,
 Nehe bedeutend unter Preis.
 B. Wendland, Breitenstr. 10, I.

Paul Rath,
 Goldschmied.
 Gotthardtstrasse 14.
 Gold- und Silberwaren, versilberte Bestecke und Geräte.
 Trau-Ringe, Gravierungen, Reparaturarbeiten.

Verein ehem. Jäger u. Schützen.
 Dienstag den 6. Dezember Monatsversammlung i. „Salz Wund“. Vollständiges Geschäftsverzeichn. Der Vorstand.

Habolds Restauration.
 Heute **Schlachtfest.**
 Dienstag **frische hausf. Brat.**
 Ernst Vogel, Randerbberstr.
 Heute Dienstag **Schlachtfest.**
 Rich Tepper, Neumarkt 46.
 Heute Dienstag **Schlachtfest.**
 C. Steger, Weissenfeller Str. 40.

Wäsche zum Waschen und Plätten
 wird an erhalten.
 Frau Rudolph, Obere Breite Str. 18.
Konditorlehrling,
 Sohn achtbarer Eltern, Eltern gesund.
 Paul Herling, Halle a. S., Eisenstr. 1b

Ein junges Mädchen zum **Frühstücktragen**
 sofort gesucht. **Gotthardtstraße 40.**

Junges Mädchen als Aufwartung
 für den Vormittag in ruhigen Haushalt (2 Personen) sofort gef. w. Bedingungen mittags. **Weiße Mauer 30, II.**
 Vor 8 Tagen ist in meinem Geschäft ein **Maßen** mit einer Trompete neben gegeben.
 Carl Stürzebecher.

1 Damen-Ring
 mit Stein auf dem Entenpauk verloren worden. Bitte denselben gegen gute Belohnung in der Erzd. d. Alt. abzugeben.

Zweite Beilage.

Platen.

Zu seinem 75jährigen Todestage 5. Dez. Der Platen, den wir meinen, ist aber nicht der leicht in weiteren Kreisen bekannte Verfasser des in vielen tausend Exemplaren verbreiteten Buches: „Die neue Heilmethode“, sondern der Verfasser vieler und schöner Gedichte und Dramen. Wer kennt nicht die „Heimliche aller Lebewesen“, das „Grab des Wulfo“, den „Iger von St. Jost“, die „Sonette auf Bredig“? Wer hat nicht wenigstens auf der Schule in der Literatur stunde von dem „Romantischen Dipus“ gehört, wenn ihn auch nicht gelesen, in dem er Zimmermann und die romantische Schule verpönte, nicht von der „verhängnisvollen Gabel“, die die Wunderlichkeiten der durch Müllner erneuerten antiken Schuld und Schicksalstragödie in formloser Weise auf die Spitze trieb? Populär ist Platen freilich nie geworden, die meisten seiner Werke sind vergessen und nur dem Literarhistoriker bekannt. Aber doch hat er sich große Verdienste erworben. Er besaß ein ausgezeichnetes Form- und Sprachgefühl und hat dasjenige in den meisten seiner Schriften in vorbildlicher Weise bewahrt. Jakob Grimm gibt ihm das Zeugnis, daß er sorgsam auf Reinheit und Frische des deutschen Ausdrucks gehalten habe, und mit berechtigtem Stolz dürfte er von sich selber sagen, er habe der deutschen Sprache kein Spröde aufgebracht. Deswegen wäre gerade in unserer Zeit, wo trotz aller Bemühungen des deutschen Sprachvereins die Verrohung der deutschen Sprache so rasende Fortschritte macht und das Sprachgefühl in bedenklicher Weise abnimmt, so das offenkundig Bekannte schon zur Regel geworden sind, das Studium seiner Dichtungen mit ihren so wohlklingenden, so gemessenen Versen wieder sehr zu empfehlen. Der Verfall der Sprache, zunehmende Gleichgültigkeit gegen Korrektheit und Schönheit des Stils ist gleichzeitig ein Zeichen beginnenden Verfalls des Volks überhaupt. Ein Volk, das Nationalstolz besitzt, hält auch auf Reinheit seiner Sprache. Weil er in dieser Beziehung ein Muster ist bis auf diesen Tag, deswegen ist es unsere Pflicht, heute seiner zu gedenken. Es ehrt ihn ebenso wie Zimmermann, wenn dieser trotz der teilweise nächstschlechten und häßlichen Angriffe Platens auf ihn nach seinem Tode gerichtet hat: Der Graf von Platen kommt in die Walsballe, und er gehört auch hinein trotz seiner Tochter und Mißgriffe. Denn ein Graf war er, aus einem alten schwebisch-pommernischen Geschlechte und wurde am 24. Oktober 1796 in Ansbach geboren. Als Offizier machte er den Feldzug von 1815 mit, studierte dann in Erlangen und Würzburg Sprachen und Philosophie und lebte seit 1826 meist in Göttingen, wo er am 5. Dezember 1835 in Syrakus starb, erst 39 Jahre alt. Eine schöne und billige Ausgabe seiner Werke ist kürzlich in der goldenen Klassikerbibliothek erschienen, auf die wir unsere Leser aufmerksam machen.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 3. Dezember.) Der Reichstag mußte sich Sonnabend viele Stunden lang mit einem Unverfasslichen Antrag beschäftigen, der von der Reichsregierung verlangt, gegen den fortschreitenden Niedergang des Handels etwas zu tun! Was? sagte wieder der Antrag noch die einstündige Begründungsrede des konservativen Abg. Pauli-Waldam. Denn die Einrichtungen der unangefangenen modernen Entlohnung, die Herr Pauli fordert, sind ebensowenig entzogen zu nehmende Vorschläge als der folgenden Redner, des Zentrumsges. Guler, daß die gewerkschaftliche Fortbildungskomitee die Bestrebungen zu guten Ergebnissen erzielen müsse. In glänzender Rede legte sich der Abgeordnete Dr. Wagner (Fortschr. Pkt.) mit der ganzen antiliberalen „Mittelstandspolitik“ auseinander, die die Konservativen jetzt, wo der Reichstag zu Ende geht, wieder einmal hervorholen. Großen Eindruck machte sein Hinweis auf die Schwachheit von Volkmann, wo sich ja siffermäßig gezeigt hat, wie sich das Handwerkeramt selbst von seinen angehörenden Betreibern abwendet. Mit Recht wies er darauf, daß die Mittelstandsfrage in erster Linie eine Bildungsfrage ist und daß die Zoll- und Steuerpolitik des schwarzen Blattes dem Mittelstand weit mehr schadet, als ihm derartige Vorteile jemals stiften können. Der folgende Redner, der Sozialdemokrat Brühne, der übrigens selbst Handwerkermeister ist, sprach im gleichen Sinne. Der nationalliberale Abg. Händel erwies ebenfalls auf die Schwächen der gesamten Bevölkerung durch die Finanzreform. Der Reichsparteiler Ding folgte durchsichtiger Weise gegen die Sozialdemokratie an, und der folgende Redner, der Ant-

semit Raab, hielt eine mehrstündige Rede gegen alles, was nicht zu seiner Faßne schwebt. — Am Montag beginnt die zweite Lesung des Arbeitsamergesetzentwurfs.

Das 8. Petitionsvorgehen ist im Reichstag zur Ausgange gelangt. Eine große Reihe Petitionen beziehen sich auf gewerbliche Angelegenheiten. So wird mehrfach um Einführung des Wehrdienstgesetzes für die Zulassung von Wandelagern gebeten, während eine Reihe Petitionen das Gegenteil die Wehrführung verlangen. Verschiedene Verbände bitten um Einführung der vollen Sonntagsruhe und völlige Befreiung der Konsumsteuer. Wichtig ist der Proseß gegen die Vorkläger des preussischen Handelsministers über die Neuordnung der Kontursteuer. Wie seit Jahren finden sich auch diesmal wieder eine Reihe von Petitionen um Änderung des Zinssgesetzes bezug Aufhebung des Zinszwangs. Groß ist die Zahl der Petitionen, die um Befreiung ihrer Wohnorte in eine höhere Klasse des Wohnungsgeldzuschusses bitten. Zum Reichshaus hat es sich schon zahlreiche Petitionen eingetragen. Mehrere Verordnungen und Vereine bitten um Ablehnung des Vertrages über den Verkauf des Tempelhofes Feldes. Auch zur Straßengraben- und zum Entwurf des Arbeitsamergesetzes sind vielfach Petitionen eingebracht worden. Sehr groß ist die Zahl der Petitionen, die um die Ablehnung des Entwurfs eines Zuwachsgesetzes bitten, während um Annahme dieses Entwurfs verhältnismäßig wenige Petitionen eingingen. Den größten Raum nehmen die Petitionen zum Entwurf des Reichsvereins zur Erziehung ein. Der Entwurf umfaßt nicht weniger als 14 Seiten des Beschlusses. Schließlich bitten mehrere Petitionen um Ablehnung der Stillschaltungsabgaben und des Reichsvereinsgesetzes.

Provinz und Umgegend.

Weißenfels, 2. Dez. Die Stadtverordneten beschließen die Errichtung einer Rechtsauskunftsstelle, die jedermann unentgeltlich über Rechtsfragen belehren soll. Um einen großzügig angelegten Stadthauptplan zu bekommen, der einem Architekten übertragen werden soll, bewilligten die Stadtverordneten 8000 Mark.

Magdeburg, 2. Dez. Nach eingehender Diskussion eines Antrages beruht die Gefahr der Schiffahrtsabgaben auf den deutschen Städten in der öffentlichen Stadtverordnetenversammlung sprach Stadt Rat Sahn die Bereitwilligkeit des Magistrats aus, bei einer Eingabe an die zuständigen Stellen mitzuwirken, und noch in letzter Stunde gegen die Schiffahrtsabgaben vorstellig zu werden.

Eschwege, 2. Dez. Die Stadtverordneten bewilligen die Aufnahme eines Darlehens von 200 000 Mark zum Zinssfuß von 4 1/2 Prozent bei der hiesigen Reichspostkasse. Das Darlehn ist zur Deckung der Ausgaben für Schulbauten und Wasserleitung erforderlich.

Dom Gießelsfeld, 2. Dez. Die Inbetriebnahme der elektrischen Überlandzentrale, die von Mühlhausen aus auch die Dörfer des Ober-Eischfeldes mit elektrischer Energie für Licht und Kraft versorgt, wird in den nächsten Tagen bestimmt erfolgen. Durch die auf dem Eischfeld in der letzten Woche niedergegangenen großen Schneemengen hatten die Bauarbeiten eine Verzögerung erlitten.

Deßau, 2. Dez. Der anhaltische Kriegerverband, der 203 Vereine mit 15 000 Mitgliedern umfaßt, beschloß die Sitzung eines Jubiläumsherenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft in einem Militärvereine. Der nächstjährige Verbandstag soll am 7. Mai in Jerichow stattfinden.

Roda, 2. Dez. Bei einer Treibjagd wurde gestern zwischen Posten und Schöngleim der Treiber Lämmel von einem gezeigten Rehbock angegriffen. Das Tier stieß ihm mit einem Horn ein Auge aus. Lämmel mußte die Klinik in Jena aufsuchen.

Jena, 3. Dez. Die Firma Carl Reih, optische Werkstatt, gewährt in diesem Jahre ihrer Angestellten und Arbeitern eine Lohr- und Gehaltsnachzahlung von neun Prozent. Diese Art der Gewinnbeteiligung besteht bei der Firma Reih seit dem Jahre 1895/96, sie wurde letzterzeit auf die Initiative des verstorbenen Professor Graf Abbe eingeschlagen.

Merseburg und Umgegend.

5. Dezember.

Auf Weihnacht- oder Neujahrsbesuche hat das Dienstnächsten nur dann Anspruch, wenn sie als ein Teil des Hofes vertragsmäßig ausgemacht sind. Nicht

zum Hofe gehöriges Wohnhaus- oder Neujahrsbesuch hat nach der altpreussischen Gesindeordnung das Wächchen sogar erst dann voll verdient, wenn es dafür ein besondres Tage ausgegeben hat. Im anderen Falle kann die Herrschaft das Gesinde ganz und nicht bloß verhältnismäßig auf den Hof anordnen. Als Gesinde geborene Söhne, Knechte usw., können in Natur zu rückgefordert werden.

Nach der Wiederaufstellung des Anwartschafts-Kampels ist es dem Publikum so gut wie unmöglich gemacht die verpönte Stellung eines Briefes nachzuweisen, um so mehr als auch der Entwurfungsstempel häufig unvollkommen oder unleserlich ist. Daß man diesen Mangel an der zuständigen Stelle ebenfalls bemerkt hat, beweist eine Verfügung, die im Umkreis des Reichspostamts veröffentlicht wird. Es heißt darin: „Der bestmögliche Stempel der Postämtern wird noch immer nicht die erforderliche Sorgfalt genöht. Die Amtsvorstände und Aufsichtsbekannt haben mit allen Mitteln darauf zu halten, daß alle Sendungen bestmöglich getrennt werden. Schabartige oder abgemessene Stempel sind verpönte insondanzgen oder zu erneuern. Die S. B. D. haben Rücksichtigkeiten hinsichtlich des Stempelgehälts mit Nachdruck zu verfolgen.“ Die Termine für die Reaktionen- und Mittelgültigkeit-Prüfungen in der Provinz Sachsen für das Jahr 1911 sind bekannt gegeben und haben in Magdeburg statt für Mittelgültigkeit vom 26 bis 27. April und vom 24 bis 26. Oktober, für Reaktionen am 1. Mai und 30. Oktober. Die Aufnahme- und Entlassungsprüfungen beginnen am 1. September in der Provinz Sachsen am 1. März und 25. Februar. Zweite Volkshochschulprüfungen beginnen in der Provinz Sachsen am 12. Dezember 1911.

Reichshaus, 2. Dez. Unser Gasanstalt. Entgegen der Befürchtung der Schwarzer hat sich der Gasverbrauch in unsern Dörfern gar angehalten und zeigt sich damit, daß die Unternehmung einem Bedürfnis in unsern Wädgemeinden entspricht. Auch die Meinung ist richtig gewesen, daß man sich besser an eine der geplanten Überlandzentralen — die aber heute noch nicht fertig sind — habe anschließen sollen. Tatsache ist, daß Bedorste und andere Gemeinden, die zunächst dem Kurze, aber den Augen nicht guttätigsten elektrischen Licht Einführung verweigert hatten, nunmehr noch zur Errichtung von Gaswerken gezwungen sind. Da in Dürrenberg selbst das Elektrizitätswerk der Kal. Saline und Kraftwerke zur Verfügung, freilich ist eine weitere Zunahme des Gasverbrauchs nicht nur zu wünschen, sondern durch geeignete Vorrichtungen und Erklärungen wirksam angestrebt. Wegen wie nicht die Hände in den Schoß, sondern rühren wir uns und suchen wir die noch fernstehenden Kreise zum Gasverbrauch zu gewinnen. Das läge nur im Interesse der Entwicklung des Unternehmens und der Verbilligung des Gasbezugs. Bestreben wir uns, daß die Gaswerk-Anlage eine werbende werde.

Orten, 1. Dez. Ein auf dem hiesigen Rittergute auch als Knecht ein paar Tage beschäftigt gebliebener Unter-schmeizer benutzte die Abwesenheit der Dienstherren, um ein wenig Geld zu verdienen. Er besaß ein kleines Schwein, das er mit einer kleinen Anzahl von verschiedenen anderen Sachen das Weite zu suchen. Es erfolgte natürlich sofort Anzeige beim Gendarmerie in Schützberg und schon am nächsten Tage konnte der Dieb in Leipzig auf dem Polizeipostamt verhaftet und ihm die Sachen abgenommen werden.

aus vergangener Zeit — für unsere Zeit. Am 4. Dezember 1870 wurde der Kampf gegen die Preussische Armee fortgesetzt und ein entscheidender Sieg gegen diese Armee erfochten. Die französischen Truppen hatten im Walde von Orleans und den Ortsgärten vor dieser Stadt sehr günstige Stellungen inne und es kam zu vier hartnäckigen Gefechten, da die Franzosen den bestmöglichen Anhaltspunkt des hohen Tages bildete die Ginnaburg von Gercelles und ihren Höhen, bei der das 3. Korps unter General von Manstein eine unüberwindliche Stellung hatte. Am Abend fanden die deutschen Truppen nördlich, westlich und östlich am Orleans, den Franzosen blieb nur noch die Rückzugslinie nach Süden, die sie auch benutzten. Nicht weniger als 16 000 Gefangene wurden in Orleans erbeutet, welche Stadt noch am selben Abend wieder besetzt wurde, nachdem sie für einige Wochen hatte angehalten werden müssen. So war denn auch die Loire-Armee, auf die Paris und Fontenay so große Hoffnungen gesetzt, auf dem Nilszuge.

Reklameteil. Das schönste der Felle wird uns verborben, wenn ein Glied der Familie krank, oder auch nur erkrankt ist, und doch ist gerade der Dezember der Gesuntheit besonders günstig. Man muß also gerade jetzt besonders vorsichtig sein, und das ist man am besten, wenn man Fells ächte Sodenere Mineral-Bädern als ideales Genußmittel immer zur Hand und im Gebrauch hat. Fells ächte Sodenere, die man für 86 Pf. in einflussigen Geschäften kauft, versorgen sie und für Kinder besonders sind sie ein Segen.

Degea ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea“

Überall erhältlich

Auergesellschaft, Berlin O. 17

Nachruf.

Sonnabend den 3. d. M. verschied nach langer, mit grosser Willenskraft getragener Krankheit der Leiter der gehobenen Schulen

Herr Rektor Jrgang.

Wir betrauern in ihm den verdienstvollen Pfleger der ihm unterstellten Schulen, den gerechten Vorgesetzten und treuen Mitarbeiter.

Ehre seinem Andenken!

Merseburg, den 5. Dezember 1910.

Das Kollegium der gehobenen Schulen.

Nachruf.

Am vergangenen Sonnabend verschied nach schweren in Geduld getragenen Leiden unser früherer Rektor, Herr

Herrmann Jrgang.

Sein einfacher, edler Charakter, sein stets lebenswürdiges Wesen, seine strenge Sachlichkeit und unentwegte Gerechtigkeit sichern dem zu früh Verblichenen in unserm Kreise eine über das Grab hinausreichende Verehrung und Hochachtung.

Er ruhe in Frieden!

Merseburg, den 4. Dezember 1910.

Das Lehrerkollegium der Volksschule.

Nach langem körperlichen Leiden, gegen das er mit bewundernswerter Energie ankämpfte, hat der Tod unser Vereinsmitglied,

Herrn Rektor Jrgang,

dahingegenommen. Wir verlieren in ihm einen Mann mit hoher, ernster Lebensauffassung, der mit seltener Treue und Tatkraft seine hervorragenden Gaben in den Dienst der Schule und des Lehrerstandes stellte und jedem von uns ein wahrer Kollege sein wollte.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Merseburg, den 3. Dezember 1910.

Der Lehrerverein.

Landwirtschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Unser ältestes Mitglied, der Kreistaxator

Herr Heinrich Pönicke

ist im Alter von 80 Jahren in der Nacht zum 2. Dezember unerwartet heimgelassen worden, nachdem er zwei Tage zuvor unserer Vereinssitzung noch mit regstem Interesse beigewohnt hatte.

Ein treuer und gewissenhafter Mann, einfach und ehrlich in seinem Auftreten, ist mit ihm dahingegangen, der durch seine langjährige praktische Erfahrung und seine Freundlichkeit sich allgemeiner Achtung und Liebe erfreute.

Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.

Der Vorsitzende. Graf d'Haussonville.

JLLUSION  **Brüssel 1910: Grand Prix.**

Syringa
im Leuchtturm.
Entzückender, täuschender, natürlicher Duft des frischen Maifieders.
Blütentropfen ohne Alkohol.
Ein Atom genügt.
Preis 3,- Mk.

Georg Dralle, Hamburg.

Das Original und Vorbild aller Parfüms ohne Alkohol.

Zur Weihnachts-Bäckerei.

Nur gute Qualitäten. **Billigste Preise.**
Trotzdem 5 Proz. Rabatt in Marken.

Zucker	Ia gem. (netto)	Pfd.	22	Pfg.
Staubzucker	Ia.	Pfd.	28	Pfg.
* Rosinen	gross	Pfd.	50, 45, 40, 35	Pfg.
* Sultaninen	ohne Stein	Pfd.	70, 60, 55	Pfg.
Korinthen		Pfd.	40, 35	Pfg.
Zitronat		Pfd.	60, 55	Pfg.
Mohn	extra fein	Pfd.	40	Pfg.
Mandeln	süss	Pfd.	125, 120	Pfg.
Mandlersatz	süss	Pfd.	60	Pfg.
Mandlersatz	bitter	Pfd.	70	Pfg.
Zitronen		Stück	6 und 5	Pfg.
Eier	grosse	Mandel	115	Pfg.

Backmargarine feine Pfd. **60** Pfg.

„**Butter**“ sehr feine Pfd. **70** Pfg.
Allerfeinste wie frische (ohne Salz) sehr beliebt Pfd. **80** Pfg.

Ferner empfehle:
Wallnüsse, Baumlichte, Haselnüsse,

Baumbehang etc.
zu den bekannt billigsten Preisen

Markt 7 **Otto Dorn** Markt 7

Für vermögende Raucher!

Empfehle als ganz besonders preiswert:

Hamburger Rester-Zigarren

10 Stück 80 Pf.

:: **H. Mexiko-Ausschuss** ::

10 Stück 75 Pf.

:: **H. Duett-Ausschuss** ::

10 Stück 60 Pf., Originalthe (20 Stück) 9 Mk.

Albert Dietzold, Domstr. 1.

Mitglied vom Rabatt-Spar-Verein

Elektrische Licht- und Kraftübertragungen,
Telefon- und Blitzableiter-Anlagen

führt fachgemäss aus

Elektrot. Installations-Bureau

Telefon 360. **G. Siebmann, Merseburg, Domstr. 9.**

Autogenes Schweissen u. Schneiden

von Schmiedeeisen, Gussstahl, Kupfer, Aluminium usw. liefert aus

St. Egidienstr. 6. **Schröder — Bölsche, Telefon 280.**

Gebr. Vercl.

Nachlaß - Auktion.

Am Mittwoch den 7. Dez. 1910, von vormittags 9 Uhr an, werde ich im Saal der Gute Kasse, Große Straße 4, eine Anzahl Nachlassgegenstände...

1 weißer Kleiderständer, 2 eiserne Wirtschafstische, 1 Sofa, 6 Stühle, 1 oval. Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 1 Korbstuhlgang, 2 Stühle, 1 Uhr, 1 Korbstuhlgang, zwei Spiegel, 1 Korbstuhlgang, 1 Korbstuhl, 2 Korb- und 1 Gemmalstuhlgang, 2 Nähtische, 3 Strohmatten, Handwerkerzeug, 2 Paar Satteln, Kleingebäude, Briefkasten, 2 Uhr, 1 Holzschiff, 2 Gartenhäuschen, 1 Waschküchle, 1 Herren- u. 1 Kinderspiel etc.

Freitag, den 2. Dezember 1910. Friedrich Knuth.

Leichstraße 35

finden drei Wohnungen zu vermieten, bestehend aus je 2 Stuben, 2 Schlafzimmern, Küche und allen Zubehör (Warm). Die selben können sofort oder später bezogen werden.

Freundliche Wohnung für kleine Familie zu vermieten und am 1. Jan. zu beziehen. Preis 200 Mk.

Kleines Logis

zu vermieten zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Eine Wohnung mit Garten

(6 Zimmer und Zubehör) ist sofort zu vermieten und 1. April an die Carl-Straße 10.

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Kabinett billig zu vermieten.

Grosser Raum

für Werkstatt und Reiselager, preiswert zu vermieten.

Wohnhaus

im ganzen oder geteilt, zu vermieten zu erfragen.

Zweckmäßige, aber schönste nur unter in hiesiger Gegend zu erfragen.

Hausgrundstück mit zwei Bädern zu verkaufen.

Villa, sehr schön zu verkaufen.

Schönes Bauerngut

von zirka 70 Morgen, sehr gute Lage in der Nähe, überaus gut zu bewirtschaften, mit allen nötigen Vorrichtungen...

Bar Geld an Jedermann

auf Hypothek, Grundbesitz oder Besatz Realverpfändung gefordert.

Schneldrehmaschine

bis zu vier Personen, Sand 13, 1 Fr.

Spottbillig, sehr preiswert, süßes, saftig, in allen Weiden vorfindbar, 185 Mk. Preis für 50 Kilo, etc.

Zonfasser

innen und außen geeignet, für Gemeinde und Hausarbeit als Fehel- und Wasserfasser verwendbar.

Eduard Klaus.

Gustav Uhlig, Halle a. S.

Größte und beste Bezugsquelle in Musik-Instrumenten jeder existierenden Art.

Neu! „Pistonet“ sofort ohne Noten spielbar. Echtes italienisches Ocarinas. Wiener Zieh-Harmonikas, Mund-Harmonikas. Illust. Katalog kostenlos.

Menzenhauer-Zithern zu Original-Fabrikpreisen. Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.



für Familiengebrauch und Gewerliche sind unfehlbar die besten. Dieselben eignen sich vorzüglich zum Wischen des Fußbodens und zur modernen Kunstfaser.

Schöneidige Wähmaschinen, Dampf-Wähmaschinen neuester Konstruktion. Dringmaschinen mit prima Gummirollen.

Neue Bezüge auf alte Dringmaschinen sofort. H. Baar, Merseburg, Markt 3.

Wähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.

22. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie. Ziehung vom 2. Dezember vorrätig.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers.

Table with lottery numbers and prizes, continuing from the previous table.

Table with lottery numbers and prizes, continuing from the previous table.

Table with lottery numbers and prizes, continuing from the previous table.

Eisenbahnwagen

in vorzüglicher Baur empfiehlt b Hoff Gebr Wierand

Gegenstandskauf

Neue Stufen- und Küchenmöbel sind billig zu verkaufen...

Sägepläne u. Feuerholz

Dampfsägewerk Kuntz, Halleische Str 19/21.

Metal- u. Kautschukstempel

Petschäfte, Siegelmarken etc. liefert

Wäpeler Th Köhler, Merseburg, Dequabe 9

Wähmaschinen

Verkauf und Reparatur bei

Wähmaschinen

Verkauf und Reparatur bei

Wähmaschinen

Verkauf und Reparatur bei

Wähmaschinen

Verkauf und Reparatur bei

Wähmaschinen

Verkauf und Reparatur bei

Wähmaschinen

Verkauf und Reparatur bei

Wähmaschinen

Verkauf und Reparatur bei

Wähmaschinen

Verkauf und Reparatur bei

Wähmaschinen



Grosses Wettwacfts-gebot!

- Fertige Wäsche
- Wäschestoffe
- Stickerien
- Unterzeuge
- Taschentücher
- Schürzen
- Unterhosen
- Tischzeuge
- Kaffee-Gedecke u. Decken
- Kinden- u. Bettwäsche
- Rüchennäpfe
- Bett-Wäsche-Garnituren
- Neberschlaglaken
- Betttücher
- Stoppdecken u. Bettdecken
- Kameelhaar- u. Schladdecken
- Barchentbetttücher

Wir zugegebene Aufträge auf Wäsche und Unterzeuge nach Maßanfertigung erbitte ich im Interesse promptester Lieferung möglichst bald.

Adolf Schäfer.

Entenplan 7. Fernsprecher 209. Mitglied des Rabatt-Club Vereins.

Ziehung vom 3. Dezember nachmittags.

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigesetzt.

(Oblige Gewähr.)

(Nachdruck verboten.)

195 355 611 91 767 [1000] 818 72 [1000] 1898 [1000] 250 69 78 409	853 764 97 2222 [1000] 77 908 75 875 [1000] 921 83 2348 407 513 729	828 908 14 20 35 409 238 94 182 85 98 182 682 724 809 31 806 [1000]	837 41 [1000] 817 27 309 [1000] 878 722 [1000] 8648 93 233 201 480 712	7 99 29 32 552 699 781 908 8341 253 96 88 50 695 781 9089 288 320	75 771 924 [1000]
10093 255 60 [1000] 705 [1000] 68 819 81 [1000] 11054 [1000] 62 263	347 688 91 132 34 74 79 [1000] 135 381 607 730 [1000] 916 23 13 263 69	482 1001 912 14 900 38 118 235 307 [1000] 528 670 533 911 69 78 15 282	638 78 [1000] 549 699 17007 88 152 903 27 412 78 884 976 [1000] 89	18005 526 94 704 808 57 73 912 67 19059 [1000] 153 229 79 311 35 429	80 102 974 702 828 939 98
20288 969 818 88 72 21347 603 803 [1000] 73 940 22066 186 [1000]	858 138 58 636 784 832 45 23011 560 70 291 350 493 616 513 24030 301	27 38 52 584 618 747 835 [1000] 88 [1000] 25199 397 879 26315 [1000]	618 23 729 897 27430 309 825 23211 407 689 814 [1000] 29355 119 298	88 91 396 439 187	
30180 211 783 897 31818 82 554 32483 447 510 629 730 [1000] 864	33013 182 209 425 707 23416 [1000] 97 121 200 445 493 33483 [1000]	575 [1000] 759 819 79 989 36055 57 196 22 122 58 667 84 813 37126	727 39 903 [1000] 33301 314 403 [1000] 809 150 39357 20 286 607 715 96	828 914	
40248 843 [1000] 556 771 915 42 41099 189 288 [1000] 300 560 [1000]	482 4202 118 53 215 425 [1000] 70 445 322 689 705 [1000] 43018	[1000] 748 57 933 54311 266 425 [1000] 45 529 41 623 89 601 838 96	788 46333 354 355 [1000] 778 820 47061 187 [1000] 242 [1000] 817 28 402	62 [1000] 674 979 48108 759 490 108 40 49 60 39 216 48 81 336 [1000]	566 845 814
50408 276 401 511 614 54 [1000] 48 969 159 288 [1000] 300 560 [1000]	482 4202 118 53 215 425 [1000] 70 445 322 689 705 [1000] 43018	[1000] 748 57 933 54311 266 425 [1000] 45 529 41 623 89 601 838 96	788 46333 354 355 [1000] 778 820 47061 187 [1000] 242 [1000] 817 28 402	62 [1000] 674 979 48108 759 490 108 40 49 60 39 216 48 81 336 [1000]	566 845 814
50408 276 401 511 614 54 [1000] 48 969 159 288 [1000] 300 560 [1000]	482 4202 118 53 215 425 [1000] 70 445 322 689 705 [1000] 43018	[1000] 748 57 933 54311 266 425 [1000] 45 529 41 623 89 601 838 96	788 46333 354 355 [1000] 778 820 47061 187 [1000] 242 [1000] 817 28 402	62 [1000] 674 979 48108 759 490 108 40 49 60 39 216 48 81 336 [1000]	566 845 814

Seit 8 Jahren litt ich an einem heftigen, hässlichen

Gesichtsausschlag

Nach 8 täg. Gebrauch von **Zuckersäure-Medical-Soße** war der Erfolg augenfällig. Die Haut trocknete ein und es bildeten sich keine neuen mehr. Nach Gebrauch von 2 Stück war meine Haut vollständig rein. U. N. in Crefeld. a. St. 60 Pf. (15%ig) und 1,50 Mt. (35%ig, Kästle Form). Dazugehörige **Zucker-Creme** 75 Pf und 2 Mt., ferner **Zucker-Seife** (mild), 50 Pf und 1,50 Mt. **Nettly-Kesself.** **Nettly-Zapper** und **Nettly-Bier** in 1/2 Liter u.

Gänsefett,

garantiert rein, hergestellt von **Emil Wolff.**

Frische Milch

verkauft dreimal täglich **Lindenstr. 2.**

Speise-Kartoffeln,

Mogam bonum, Anpflanz Sandbodenware, verkauft **Freygang, Große Ritterstraße 7.**

Frische grüne Heringe

treffen heute ein **Frau B. Böncke, Johannisstrasse 8.** **Herthandlung: An der Stadtkirche.**

Entzückend

offig gart und blendendweiß wird die Haut nach kurz. Gebrauch der allein echten **Säuremilchpulver, Süßmilch** von prächtlichem Wohlgeschmack von **Bergmann & Co., Berlin, 60 Pf.** or. Eid. **Dom-Apothek, Stadt-Apothek, Fra. Birck, Seifenfabrik.**

Neuven Tropfen

"Donal", echtes Nahrungsmittel, bewirkt bei Kopfschmerz, Unruhe, Schlaflosigkeit, a. 1,00 Mt. **Kaiser-Vertrieb Hofmarkt 5.**

Familienabend

des **Dom-Männervereins** Montag den 12. Dezember, abends 8 1/2 Uhr in Saale des "Zwölfs".

Vortrag

des Herrn Superint. **Witthöft**: **Der Zauber der Heimat.** Der Vortrag wird eingeleitet von **Hilmarthem für Sopran und Bariton.** **Gast sind willkommen.**

Preussischer Adler, Wittwachs Schlachtfest.

Goldne Angel.

Schlachtfest.

Arbeitsburschen

für dauernde Beschäftigung sucht sofort **Peitschenfabrik Hallesche Strasse.** **Damit auch einfache Wäsche weitegen Zeit haben!** **Das Kochen gründlich zu erlernen,** können unentgeltlich wieder eifrig in der **Röschkule** ausgebildet werden. Für ihr **Essen** sind nur 15 Mark monatlich zu zahlen. **Abendungen** nimmt die **Lehrerin, Karstl. 4, entree.**

In dem der heutigen Nummer des **Blattes** heiliges **Prospekt** wird eine **des** verschiedenen **Verwendungsgebiete** umfassende **Klassifikation** von **branntweirigen Spirituosen** Apparaten **geben**, die sich **vorsätzlich** auf **praktischen** **Weldnachts** **Geschenken** eignen.

Correspondent.

Bezugpreis vierteljähr. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Bei Abnahme von mehreren Bezugsheften, bei Zahlung des Ganzen durch mehrer Maligkeiten in
der Stadt und auf dem Lande außerhalb derselben, durch die Post 1,20 Mk. außer 42 Pf.
Nachzahl. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal, nur an den Sonntagen ausgenommen.
— Redaktionen anderer Zeitungsanstalten ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.
— Für Rückgabe unversandener Exemplare übernehmen wir keine Verbindlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
sonntäg. illust. Unterhaltungsblatt
m. neuer. Romanen und Novellen
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile oder deren Raum für 14 Tage
20 Pf. im Anzeigenblatt, 30 Pf. im Sonntagsblatt, 40 Pf. im Unterhaltungsblatt.
Geld für 1000 Leser nach Vereinbarung. Für Nachdruck von Anzeigen
bestimmte Berechnung nach Anschlag mit Vorzahlung. Einmalige Anzeigen
nach Vereinbarung für größere Verhältnisse. Anzeigen für 1000 Leser
Anzeigen bis 10 Pf. für 1000 Leser, 10 Pf. für 1000 Leser.

Nr. 285.

Dienstag den 6. Dezember 1910.

37. Jahrg.

Ueber die englischen Wahlen

und namentlich über die Frage, wie sich die Whiggen zum Parlament unserer Werten jenseits des Kanals verhalten, schreibt man der „Kaiser Zg.“ aus London:

Die Zahl der Mitglieder des britischen Unterhauses beläuft sich auf 690. Davon kommen 465 auf England, 30 auf Wales, 92 auf Schottland und 103 auf Irland. Im Verhältnis zu der Bevölkerungszahl kommt England dabei am schlechtesten fort und damit auch die konservative Partei, die hier und — zumal in der Reichshauptstadt — am stärksten vertreten ist. Also gerade umgekehrt wie bei uns. Es gibt freist. mit 50 000 und solche nur mit 2000 Wählern. Von den 9 Millionen abzugebenden Stimmen erhielten die Liberalen, mit samt ihren Verbündeten, nur ungefähr eine halbe Million mehr als ihre Gegner, eine verhältnismäßig kleine Zahl, die ihnen aber im Parlament eine Mehrheit von 124 Stimmen einbrachte. Es sollte daher unter gewöhnlichen Umständen nicht so schwer scheinen, die Waage wieder einmal auf die andere Seite sich neigen zu lassen, wenn auch bei der gegenwärtigen Sachlage nicht so viel Aussicht dazu vorhanden sein dürfte.

Wo allgemeinen Stimmrecht ist man in dem „demokratischen England“ noch ziemlich weit entfernt. Das Stimmrecht war von altersher an den Besitz von Grund und Boden geknüpft. Und dieser Grundbesitz hat heute nur eine Wandlung dahin erfahren, daß jeder Wahlberechtigter eine Wohnung innehaben muß — und sei es auch nur eine Schlafstätte — die, unmobiliert, einen Wert von 10 Pfund Wert das Jahr aufweist. Das ist bei weitem wichtigste Erfordernis. Natürlich außer vollständig und — wenigstens zurzeit noch! — unantastlichen Besitzes sein. Von nicht unwesentlichem Betrag ist aber noch die Schiffsregisterklausel, die bestimmt, daß nur derjenige in die jedes Jahr am 15. Juli fertiggestellten Wählerlisten eingetragen werden kann, der zwar ein ganzes Jahr lang dieselbe Wohnung innegehabt hat. Wer also nach dem 15. Juli eine neue Wohnung bezieht, würde sich beinahe zwei Jahre gedulden müssen, ehe er in die begehrte Liste aufgenommen wird. Und diese tritt dann erst am folgenden 1. Januar in Kraft. Die gegenwärtigen Wahlen werden also auf Grund der alten Wählerlisten aufgezogen, genau nach denselben Listen, die für die letzten Wahlen im Januar dienten. Hat nun ein Bürgerweises jeder eine Stimme, so haben manche dafür zwei oder noch mehr. So oft sie ein bedacht Besitztum — sei es hier ein Wohnhaus, dort eine Geschäftsstelle oder eine Fabrik usw. — aufweisen können, erhalten sie, sofern es jedesmal in einem anderen Wahlkreis gelegen ist, eine Stimme. Diese Bestimmung kommt natürlich den Konservativen zufluten. Und die Liberalen eifern in ihren Wahlkreis-Verreibungen dagegen mit dem bekannten Schlagwort one man one vote (ein Mann eine Stimme), worauf die Konservativen mit Bezug auf die ungleiche Verteilung der Wahlkreise nicht ohne Grund antworten one vote one value. (Jede Stimme gleichen Wert.) Eben dieser Umstand, daß beide Parteien, wenn sie etwas gewinnen wollen, etwas anderes wieder einbüßen müßten, ist es wohl zum guten Teil, was beide bislang verhindert hat, sich mit der Verwirklichung langer erdeterter Wahlrechts-Neuerungen ernstlich zu befassen.

Noch viel erneuerungsbedürftiger mögen uns aber die Bestimmungen über die Anberaumung eines Wahltages erscheinen. In der guten, alten Zeit, als die oftmals verlotterten Populärer auf noch öfter verlotterten Wegen die Wahlschreiben an die Wahlvorstände beförderten, gelangten sie in keineswegs auch nur annähernd derselben Zeit in deren Hände; und so überließ man diesen mit mancherlei Verfallungen innerhalb gewisser Grenzen die Anberaumung des Wahltages für ihren Kreis. An alten Formen wird in England nicht gern geküßt; und so ist es im wesentlichen bei den alten Bestimmungen geblieben. Sie laufen, auf die bevorstehenden Wahlen übertragen, darauf hinaus, daß die Wahlen in den städtischen

Reisen in der Zeit vom 3 bis 8. Dezember und in den ländlichen zwischen dem 9. und 18. Dezember stattzufinden haben. Also Zeit genug, die aufregende Wahlkampf gründlich und zugleich mit aller Ruhe zu genießen. Vor dem eigentlichen Wahltag liegt es dem Wahlvorsteher nun ob, zunächst die Wahl öffentlich bekannt zu machen. Ein anderer Tag ist der „Anmeldungs-Tag“, nomination day an welchem der Name eines jeden Kandidaten von zehn Wählern des Bezirks dem Wahlvorsteher offiziell angemeldet werden muß. Wird dann innerhalb einer Stunde weiter kein Name eingereicht, so wird der eine Angemeldete für erwählt erklärt und damit ist „die Wahl“ zu Ende. Diese „unbeantworteten“ — unopposed — Wahlen kommen jetzt allerdings nur noch vereinzelt vor und sind unter Umständen wohl eine ganz vernünftige Einrichtung. Sie machen die ganze weitere Schere einer Wahl unnötig und sparen nutzlose Ausgaben. Die Wahlkosten sind aber in England recht erheblich und kommen alle aus der Tasche der Kandidaten — oder solcher Anhänger, die dazu beitragen wollen. Man berechnet, daß die Lasten für jeden Kandidaten im Durchschnitt auf rund 1000 Pfund sich belaufen und daß bei den letzten Wahlen, wo über 1500 Kandidaten im Spiel waren, jede Stimme ihnen durchschnittlich 4 Schilling (= 4 Mk.) zu stehen kam. Und dazu erhalten auch die erfolgreichsten Kandidaten später nicht einmal irgend welche Sitzungsgelder. Doch dürften diese nun wohl bald eingeführt werden.

Weder mehrere Kandidaten zur Wahl angemeldet, so läßt der Wahlvorsteher nur Stimmzettel drucken, die die Namen aller Bewerber tragen. Sie allein sind gültig und werden den Wählern beim Betreten des Wahllokals befehligt. Diese bezeichnen dann in abgeordneten, geheimen Räumen den von ihnen bevorzugten Bewerber um ihre Gunst mit einem Kreuz und werfen den Zettel zusammengeballt selbst in die Urne. Wer die höchste Zahl von Stimmen aufzuweisen hat — auch wenn es sich um drei und auch noch mehr Kandidaten handelt — wird für gewählt erklärt. Die einfache Mehrheit entscheidet. Eine Stichwahl gibt es in England nicht.

Ueber Veränderungen im Reichscolonialamt

wird der „Diffeege.“ eine Darstellung gegeben, die interessant genug ist, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Dem genannten Blatt wird geschrieben:

Wie in den letzten Tagen hörte man in sonst gut unterrichteten Kreisen die Meinung äußern, im Colonialamt werde alles b. im alten b. u. und die Ernennung des Herrn Dr. Böhmer zum Unterstaatssekretär werde keine Personalveränderungen nach sich ziehen. Inzwischen scheint Dr. Solinelli, der als Minister Rat des Colonialamts sich Hoffung gemacht hatte, zum Unterstaatssekretär ernannt zu werden, sein Entlassungsgesuch eingereicht zu haben, um nicht als nächster Untergebener eines in kolonialen Dingen vollständigen Nullings weiter „bienen“ zu müssen. Man tut mit dieser Bezeichnung dem Herrn Dr. Böhmer kein Unrecht und man sagt ihm keine Schande zu, er hatte sich mit kolonialen Dingen bisher nicht weiter befaßt, als es jeder andere gebildete Staatsbürger auch zu tun pflegt. Die kaiserliche Gunst hatte ihn von dem beschiedenen Reichs Bürgermeisterposten zu der einflußreichen Stelle in einer obersten Reichsbehörde berufen, und Herr v. Lindemann, der Leiter dieser Behörde, fand sich mit dieser Berufung nicht nur sofort ab, sondern er nahm sogar durch eine offizielle Verlautbarung das „Verdienst“ in Anspruch, in Herrn Dr. Böhmer den geeigneten Mann zur Vervollständigung dieses Postens erkannt und in Vorschlag gebracht zu haben. Schließlich blieb ja auch Herr v. Lindemann nicht anders übrig, als glauben zu machen, daß er von Anfang an mit Rat und Tat dagewesen sei, als es galt, seine „rechte Hand“ zu erheben — die Öffentlichkeit würde ja sonst von seinen Nachbegrüßungen einen gar zu kleinen Eindruck bekommen haben. Als Herr Dr. Böhmer in das

Colonialamt einzog, befand sich Herr Dr. Solinelli auf Urlaub. Nach seiner Rückkehr erbat sich Herr Dr. Solinelli einen Nachurlaub und überließ die Einweisung des neuen Unterstaatssekretärs in die Obhut der Kolonialverwaltung einem jüngeren Rat; er erschien dann nach Beendigung des Nachurlaubs wieder, um seinen Dienst in vollem Umfang wieder aufzunehmen. Er äußerte dabei, daß er gar nicht daran denke, seine Stelle aufzugeben. Inzwischen haben sich, wie es scheint, so starke Mißbilligungen herausgestellt, daß beide, Dr. Böhmer und Dr. Solinelli, auf einmal plötzlich „krank“ geworden sind, und daß der letztgenannte doch aus dem Amte zu scheiden sich entschlossen hat. Sobald das Entlassungsgesuch genehmigt ist, wird die Wiederernennung Böhmers wahrscheinlich so erhebliche Fortschritte machen, daß das Unterstaatssekretariat nicht lange mehr verwaist bleiben wird.

Eine Warnung vor der französischen Fremdenlegion

erläßt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ aus Anlaß des Berichtes über den manerwollen Tod eines Deutschen in lieren Tagen. Obwohl seit Jahren immer wieder öffentlich darauf hingewiesen wird, welches traurige Los jeden erwartet, der sich zur Fremdenlegion anwerben läßt, finden sich doch viele junge Deutsche, die aus Abenteuerlust oder Fracht vor gerichtlicher Verfolgung oder in der Absicht, sich der Gestaltungsfrist zu entziehen, den Weibern willig ihr Ohr leihen. Dazu kommt, daß die französische Fremdenlegion die Entlohnung von Fremdenlegionären, solange sie irgendwie dienstfähig sind, grundsätzlich ablehnt. Wer sich also einmal hat fangen lassen, der sieht sein Vaterland, wenn überhaupt, so doch nur als fränkischer Mensch wieder. Wie das offiziöse Blatt mitteilt, hat der Kultusminister Veranlassung genommen, in dieser Richtung hin belehrend auf unsere Schuljugend einwirken zu lassen, indem er angeordnet hat, daß bei der Neuauflage von Schullehrbüchern in den westlichen Provinzen der Monarchie, die für den Eintritt der jungen Leute in die Fremdenlegion in erster Linie in Betracht kommen, ausgewählte Stücke aus einem in Betrage von Robert Luz in Stuttgart erschienenen Buche über das wahre Wesen der Fremdenlegion aufgenommen werden. Auch sind die Schulaufsichtsbeamten

colorchecker CLASSIC

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50

Freiwillig
Resultat ge
stittliche
Der Kan
7216 der
H. Wagner
min. n. Bei
der Kandidat
hilt worden.
auf den Kan-
60 und auf
stufen. Die
Konservativen haben also rund 4300 Stimmen einge-
bakt, die Freisinnigen dagegen 3800 und die Sozial-
demokraten 500 gewonnen.